

# Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

26. Jahrgang / Nr. 348 Dienstag, 14. Dezember 1943

## Sherwood möchte Terrorbefehle leugnen

### Englands ungeheure Schuld / Die furchtbare Verantwortung für den Bombenterror

Berlin, 14. Dezember

Der Terror des britisch-amerikanischen Luftkrieges gegen deutsche Städte ist längst in seinem Wesen unwiderlegbar bloßgestellt. Angegriffen werden in erster Linie und systematisch dicht bebaute Wohnviertel. Deshalb kann nicht einmal mehr von planlosen Bombenabwürfen gesprochen werden. Es handelt sich vielmehr um einen absolut planvollen, nach vorher ausgeklügeltem Rezept ausgeführten Versuch, unsere deutschen Städte und ihre Bevölkerung unter brutalem Wüten ohne jeden militärischen Sinn leiden zu lassen. Die Menschenleben von Frauen und Kinder sind durch keine Verdrehung zu einem militärischen Ziel zu machen. Ziel ist Zerstörung, Zerstörung und noch einmal Zerstörung, um durch diese Zerstörungen die primitiven Instinkte zu wecken, die aus Elend, Verlassenheit und Not kommen, um auf solche Weise das zu erhalten, was an der militärischen Front unerreichbar geblieben ist. Wir haben hierüber eine Fülle von Zeugnissen aus dem Feindlager.

nicht damit, daß irgend ein Mensch auf der Welt ihm glaubt, die Art der Durchführung der Terrorangriffe sei nicht von oben befohlen. Aber die ungeheuerliche Behauptung scheint doch auch dafür zu sprechen, daß sich bei den Briten gelegentlich das schlechte Gewissen zu regen beginnt, vor allem angesichts der späteren Folgen ihres Verbrechen. Vielleicht dämmert dem einen oder anderen Engländer allmählich auch, welche furchtbare

Schuld sie vor der ganzen Menschheit und ihrer Geschichte auf ihre Schultern laden. Diese Schuld ist in der Tat bereits eine jetzt nicht mehr zu tilgende geschichtliche Tatsache. Sie ist eine Schuld nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa, ja der ganzen Kulturwelt gegenüber. Sie wird noch vergrößert dadurch, daß sie sich einfügt in den Rahmen der Politik einer Auslieferung Europas an den Bolschewismus.

## Benesch betreibt Stalinisierung Europas

### Auslieferung der Südost-Staaten an Moskau — ein Verrat an Europa

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Dezember

Der Moskauer Nachrichtendienst meldet triumphierend, daß der „sowjetisch-tschechische Bündnisvertrag“ abgeschlossen und von Benesch in Moskau unterzeichnet worden sei. Der Vertrag soll zwanzig Jahre laufen und sieht eine Zusammenarbeit des Benesch-Klüngels, der sich „tschechische Regierung“ nennt, mit der Sowjetunion während des Krieges und nach dem Kriege auf allen Gebieten vor. Ein besonderes Ziel des Vertrages ist es, den Kern und die Basis zu schaffen für das Vordringen des Bolschewismus nach Mittel- und Westeuropa. Der alte Kreml-Freund Benesch wurde als am besten geeignet dazu ausersuchen, den Lockvogel abzugeben für die anderen Emigranten, „Regierungen“, deren Häuptlinge man nun auch bald in Moskau erwarten möchte. Darüber hinaus spielt in dem Benesch-Moskau-Plan die „Angliederung“ des ehemaligen Österreichs in einen Staatenblock unter Benesch Führung eine Rolle. Selbst gegenüber deutschen Gebieten möchte sich der tschechische Häuptling zu einem Vorposten des Bolschewismus machen.

ter den Moskauer Abmachungen findet sich nämlich auch die, daß beide Staaten sich gegenseitig verpflichten, sich nicht in die Politik des anderen Landes einzumischen. Diese Bestimmungen enthielten wortwörtlich auch „die Schutzverträge“, die 1940 die baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen mit der Sowjetunion abschlossen. Der Erfolg war bekanntlich der, daß wenige Monate später diese Staaten von Moskau mit Haut und Haaren aufgefressen wurden.

Es hat bis in diese Tage hinein in manchen europäischen Ländern Leute und sogar „Staatsmänner“ gegeben, die ihr Gewissen damit zu beruhigen und ihre Haltung im Schicksalskampf Europas damit zu begründen versuchten, England und die USA, würden schon im geeigneten Augenblick einem zu weiten Übergreifen des Bolschewismus nach Europa in den Weg treten. Für alle diese ist der Moskauer Benesch-Vertrag ein Schlag ins Gesicht; denn kein Engländer und Amerikaner wagt es auch nur, gegen den Vertragsabschluß eine Einwendung zu machen.

## Der Führer beglückwünscht Mussert

Berlin, 13. Dezember

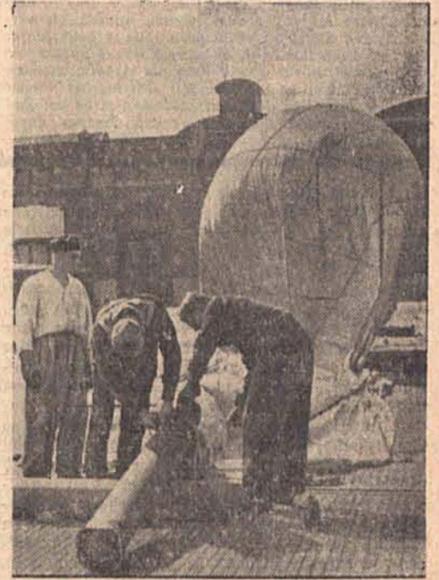
Anlässlich der 12. Wiederkehr des Gründungstages der nationalsozialistischen Bewegung der Niederlande hat der Führer dem Leiter der Bewegung, Mussert, telegrafisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

Am Tage des zwölfjährigen Bestehens des NSB. fand in Utrecht eine Kundgebung niederländischer Nationalsozialisten statt, an der Tausende von Anhängern Musserts teilnahmen und die in einem erneuten Treuegelöbnis zu den Grundsätzen des Nationalsozialismus, zur germanischen Schicksalsverbundenheit und zum Kampf für die Befreiung Europas von den Kräften des Kapitalismus und Bolschewismus gipfelte. Neben zahlreichen führenden niederländischen Nationalsozialisten nahmen von deutscher Seite hohe Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht an der Feier teil.

## Goethe-Medaille für Gelehrten

Berlin, 14. Dezember

Der Führer hat dem ordentlichen Prof. em. Geheimen Regierungsrat Dr. Karl Escherich in München aus Anlaß seines goldenen Doktorjubiläums in Würdigung seiner Verdienste um die Forstwissenschaft, insbesondere auf dem Gebiete der Forstentomologie, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.



Sperrballone für unsere Vorpostenboote  
Lautpfiffend und zischend entweicht das aus den Druckflaschen freierwirdende Traggas in den Einfüllschläuch. (PK-Aufn.: Kriesgber. Dünzer, Z.)

## Empörung über Smuts

Von unserem Sch.-Korrespondenten

Die plötzliche Abreise des südafrikanischen Premierministers Smuts aus London bildet noch einmal das Hauptgesprächsthema politischer und diplomatischer Kreise. Smuts hielt, wie erinnerlich, am 28. November seine aufsehenerregende Rede, in der er einmal die Auslieferung Europas an den Bolschewismus und das Ende aller größeren und kleineren unabhängigen Staaten des Kontinents in Aussicht stellte und zweitens das Kriegsende für das Jahr 1944 prophezeite. Diese Rede wurde zunächst der breiteren Öffentlichkeit vorenthalten. Erst am 2. Dezember erschien sie in den Zeitungen gerade während der Besprechungen von Kairo und Teheran. Unmittelbar danach ließ Smuts alle Verabredungen, die er für Dezember und Januar getroffen hatte, absagen, und kehrte überraschend nach Kapstadt zurück. Auf der Rückreise hatte er in Kairo eine lange Unterredung mit Roosevelt. Aber in den bisher vorliegenden Berichten stand nichts von einer Besprechung mit Churchill. In den „Times“ und anderen Blättern Englands regnet es Proteste aus den Kreisen der Emigranten und Neutralen. So hatte man sich dort die kommende Friedensordnung denn doch nicht vorgestellt. Das gaulistische Blatt „France“, das noch immer in London erscheint, wandte sich in hellster Entrüstung gegen die Rede und fragte, ob die Regierung tatsächlich hinter Smuts stehe, der Frankreich in tiefster Weise beleidigt habe. Besonderes Aufsehen erregte eine Meldung des „Times“-Korrespondenten in Ankara, die darauf hinwies, der Eindruck der Rede in der Türkei sei denkbar schlecht. Die Glorifizierung des sowjetischen „Kolosses“ habe erschreckend gewirkt. Ein solches Europa sei für die Türken nicht sehr anziehend. Die Rede des südafrikanischen Ministerpräsidenten werde sehr zu ihrem Nachteil mit einem Artikel des ehemaligen amerikanischen Unterstaatssekretärs Sumner Welles verglichen, der sich vor kurzem im Londoner „Daily Herald“ ausführlich für eine Mitarbeit der kleinen Staaten eingesetzt habe. Aber ob nun Sumner Welles oder Smuts — beides ist Spiegelfechtere! Es ist anzunehmen, daß Außenminister Eden in der bevorstehenden Unterhausdebatte über die britische Außenpolitik erneut von der Notwendigkeit engster Zusammenarbeit mit den europäischen Kleinstaaten sprechen und jede Hegemonie der Großmächte ablehnen wird. Aber für die Neutralen besteht im Falle eines alliierten Sieges nur noch die Wahl, ob sie mit oder ohne höfliche Phrasen hingerichtet werden wollen.

Die englische und amerikanische Presse beschäftigt sich stärker als mit diesen Sorgen der Emigranten und Neutralen mit der Erklärung von Smuts, der Krieg werde im Jahre 1944 enden. Sie weist darauf hin, daß das gleiche auch von Moskau gewünscht und erwartet werde. Einige Blätter sind allerdings skeptisch und erinnern an die gleichen Prophezeiungen für das Jahr 1943. Man dürfe im Westen ganz sicher nicht mit einem Blitzkrieg rechnen, sondern mit einem höchst mühseligen Grabenkrieg, der „furchtbare Opfer“ verlangen würde. Dazu komme die Notwendigkeit einer Konzentration größten Schiffsraumes, wobei man mit der Tätigkeit der im Laufe der letzten Monate sicherlich wieder modernisierten deutschen U-Boote rechnen müsse.

Diese Betrachtungen stehen im schärfsten Gegensatz zu dem seit den Konferenzen von Teheran und Kairo gezeigten Überoptimismus der englischen Öffentlichkeit. Unbekannt

Nichtsdestoweniger stellt sich der Unterstaatssekretär im englischen Luftfahrtministerium, Lord Sherwood, hin und wagt jetzt in einer Erklärung für das Stockholmer „Svenska Dagbladet“ zu behaupten, die britischen Flieger hätten niemals Befehl erhalten, Terrorangriffe auszuführen, die ihr Gewissen belasten könnten. Der famose Lord will also offenbar der Welt glauben machen, die britischen Flieger suchten sich andere Ziele aus, als ihnen befohlen seien, und dem habe man in London die ganze Zeit hindurch ruhig zugesehen. Man braucht ihn nur beim Wort zu nehmen, um ihn zu widerlegen; denn Sherwood fällt mit seiner Darstellung zugleich das vernichtendste Urteil über das Engländerum, das sich überhaupt denken läßt. Er sagt ja nicht mehr und nicht weniger, als daß die britischen Flieger ohne oder sogar gegen die Befehle von oben sich die Wohnviertel der deutschen Städte, das Leben von unschuldigen Frauen und Kindern als ihr bevorzugtes Ziel aussuchen.

Aus der Äußerung des Unterstaatssekretärs spricht also ebenso viel Zynismus wie Dummheit. Im übrigen rechnet er natürlich auch

## Ein Brückenkopf des Feindes aufgerollt

### Sowjetverbände am Teterew zerschlagen / Feindstützpunkt vernichtet

Berlin, 13. Dezember

Besondere Anstrengungen machte der Feind am 12. Dezember, von neuem, um unsere Stellungen südwestlich und nordwestlich Kirowgrad zu durchbrechen. Zum Angriff der südlichen Stoßgruppe setzten die Sowjets starke Infanterie- und Panzerkräfte ein, denen es vorübergehend gelang, an zwei Stellen in unseren Linien einzudringen. Im Gegenstoß wurde der Feind unter Abschuß von 24 Sowjetpanzern zurückgeworfen. Auch nordwestlich Kirowgrad gingen unsere Grenadiere nach Abwehr feindlicher Vorstöße zu Gegenangriffen über, stürmten mehrere Dörfer und vernichteten dabei an einer Stelle allein 12 Geschütze. Weitere elf Geschütze sowie über 50 Fahrzeuge wurden von Tieffliegerverbänden durch Bombentreffer zerschlagen. Ebenso erfolglos wie bei Kirowgrad blieben die Angriffe der Bolschewisten bei Tscherkassy. Die Versuche des Feindes, durch wiederholte Vorstöße nach Südwesten Boden zu gewinnen, scheiterten unter beträchtlichen Verlusten für ihn.

men und sich in den Wäldern am Ostufer erneut festzusetzen.

An den übrigen Abschnitten der Ostfront entwickelten sich nur Kämpfe geringeren Umfangs. Sie führten u. a. auf dem Südufer der Beresina zu Stellungenverbesserungen. Auch diese örtlichen Gefechte kosteten dem Feind empfindliche Verluste. Im Abschnitt westlich Smolensk blieb es nach dem Scheitern der vierten Angriffsschlacht an der Rollbahn weiterhin ruhig. Im nördlichen Abschnitt der Ostfront nutzten Stoßtrupps einer Jäger-Division das durch den Frost fest gewordene Gelände nördlich des Ilmensees zum überraschenden Angriff gegen einen vorgeschobenen feindlichen Stützpunkt. Von Feuerschlägen der Artillerie unterstützt, brachen sie in die feindlichen Stellungen ein und rieben die Besatzung auf.

Im Kampfraum nordöstlich Schitomir führten die Sowjets neue Infanterie- und Panzertruppen heran und warfen sie ins Gefecht. Gestern unternahmen sie mit diesen Verbänden heftige Gegenangriffe, um die auf breiter Front vorgetragenen deutschen Angriffe zum Stehen zu bringen. Unsere Truppen gingen vorübergehend zur Verteidigung über und wehrten den Ansturm des Feindes ab. Unter dem Eindruck schweren deutschen Abwehrfeuers, wuchtiger, oft wiederholter Angriffe deutscher Kampf-, Sturzkampf- und Schlachtflugzeugen und der steigenden feindlichen Verluste, ließ die Schwungkraft der bolschewistischen Angriffe jedoch bald nach.



Burmese Mädchen als freiwillige Helferinnen  
Da auch Burma dem Terror der anglo-amerikanischen Luftangriffe ausgesetzt ist und die Zivilbevölkerung häufig Opfer zu beklagen hat, haben sich burmesische Mädchen zu einem freiwilligen Schwesternverband zusammengeschlossen, um die Pflege der Verletzten zu übernehmen. Unser Bild: Die freiwilligen Helferinnen erhalten ihren ersten Unterricht. (Aufn.: Scherl (GD))

INO  
raße 67

Gesellschaft  
miger Schüler

Leipzig

ander  
ardt  
nen  
Ruf 101-04

in  
NDER  
mpapier  
halten  
ohlen-  
alb sus-  
finden,  
ir Roh-  
rom für

## Wir bemerken am Rande

**USA-Finanzsorgen** Der amerikanische Finanzminister Morgenthau erklärte in einem Zeitschriftenartikel, eine sehr beträchtliche Erhöhung der amerikanischen Steuern sei notwendig, um die Inflationsgefahr zu bannen. Er übte damit eine sehr scharfe Kritik an den bekannten Kongreßbeschlüssen der letzten Wochen, in denen sämtliche Steuervorlagen des amerikanischen Schatzamtes erbarmungslos auf ein Mindestmaß zusammengestrichen wurden. Interessant war Morgenthaus Feststellung, die amerikanische Regierung habe bisher einen großen Teil der Kriegsinflanzierung auf dem Anleiheweg vornehmen müssen. Im Jahre 1943 betrug die Anleihe allein 45 Milliarden Dollar. Die amerikanischen Banken, die diese Anleihe auflegten, haben also das größte Provisionsgeschäft ihrer Geschichte gemacht, und das will in Amerika viel heißen. Wie labil nach wie vor die wirtschaftliche und soziale Lage der USA bleibt, geht auch daraus hervor, daß in Pennsylvania schon wieder zwei schwere Streiks ausgebrochen sind. In zwei ausschlaggebenden Kraftwerken der „Kraft- und Lichtgesellschaft von Pennsylvania“ legten die Arbeiter am Sonnabend die Arbeit nieder. Das Kriegsarbeitssamt hatte bis zum letzten Augenblick versucht, den Streik zu verhindern. Die Arbeiterführer telegraphierten ihm aber, der Streik werde ausbrechen und werde bis zur Bewilligung der Arbeiterwünsche fortgesetzt werden. Es handelt sich hierbei wieder um das Bestreben der amerikanischen Arbeiter, ihre Löhne den unauhaltsam steigenden Preisen anzupassen. lz

blieb dabei bisher, ob in Teheran ein Oberkommandierender für die englisch-amerikanischen Truppen in Europa ernannt wurde oder nicht. Man nennt für diesen Posten nach wie vor den jetzigen amerikanischen Generalstabschef Marshall, während Eisenhower dessen Nachfolger in Washington sein soll. In diese Fragen spielen viele, teilweise sehr komplizierte innerpolitische Streitfragen der USA hinein, ganz abgesehen von der Notwendigkeit, einen Ausgleich der englischen und amerikanischen Prestigeansprüche zu finden. Auch über den geplanten interalliierten Generalstab, der die Operationen in Ost und West auf einen Nenner bringen soll, ist noch nichts Endgültiges zu erfahren. Von englischer Seite wurde dieser Tage behauptet, Woroschilow werde als Vertreter der Sowjets in London zu diesem Zweck erwartet. Die Meldung wurde inzwischen in Moskau dementiert.

## Tschungking-Armeen eingeschlossen

**Schanghai, 13. Dezember**  
Einem japanischen Frontbericht zufolge sind drei Tschungking-Armeen, die zur Unterstützung der im Tschungteh-Raum kämpfenden Tschungkinger Truppen im Anmarsch waren, etwa 20 km südöstlich von Tschungteh durch die japanischen Truppen eingeschlossen worden. Der Frontbericht kündigt an, daß sich mit dem Engerziehen des Ringes um diese drei Armeen eine zweite große Niederlage für Tschungking vorbereitete, nachdem bereits um die Monatswende die aus der 9. Tschungkinger Kriegszone entsandte 10., 99., und 100. Armee bei dem Versuch, die bei Tschanteh kämpfenden Tschungkinger Truppen zu retten, vernichtende Niederlagen erlitten.  
Die japanischen Truppen vernichteten in knapp einem Monat in der sechsten und neunten Kriegszone nicht weniger als neun Tschungkingarmeen mit insgesamt 25 Divisionen. Fünf Tschungkingarmeen mit elf Divisionen wurden zu neun Zehnteln aufgerieben, drei Armeen mit sieben Divisionen wurden zur Hälfte vernichtet, eine Armee von zwei Divisionen sowie fünf weitere Divisionen verloren mehr als zwei Drittel ihres Mannschaftsbestandes.

## Politrucks in Süditalien

**Kl. Stockholm, 14. Dezember (LZ-Drahtbericht)**  
Der Sonderberichterstatter Reuters bei der 5. nordamerikanischen Armee in Süditalien berichtet, daß eine sowjetische Offizierabordnung mit dem bekannten General Wasileff an der Spitze jüngst einen Besuch im Hauptquartier General Clarks abgestattet habe. Der Reuterbericht bestätigt damit frühere Meldungen über die bevorstehende Einführung von Politrucks an der süditalienischen Front. Es ist inzwischen bekannt geworden, daß Stalin in Teheran die Kriegführung Eisenhower in Süditalien heftig kritisierte, worauf ihm Roosevelt das Recht zugestand, militärische Berater nach Süditalien zu entsenden. General Wasileff bildet sozusagen den Vorreiter für eine umfangreiche Delegation von Politrucks, die nach Süditalien abkommandiert werden soll.

## Zwischenlandung in Tanger

**72) Roman von Hans Possendorf**

Vor allem wollte Jean jetzt festzustellen versuchen, wer der Mann war, wo er wohnte und ob von seiner Seite etwas zu befürchten war. So folgte er dem Fremden also, sah ihn das Bankgebäude betreten und folgte ihm auch dorthin. Und dann wurde er Zeuge jenes Gespräches zwischen ihm und dem Bankbeamten, — hörte, daß der junge Mann Martin Sieber hieß, daß er ein deutscher Bergingenieur war, und bemerkte zu seiner größten Verblüffung, daß er sich anschickte, die Brieftasche des Ermordeten in einem Stahlfach zu deponieren, woraus zu schließen war, daß er keinerlei Anzeige bei der Polizei erstattet hatte, weder von seinem seltsamen Fund noch von dem Abenteuer, das ihm in jener Nacht im Hotel La Palma zugestoßen war. Und weshalb nicht? Nun, das war klar: dieser Herr Sieber hatte ja, wenn auch unfreiwillig, einen Gewaltakt begangen und sah nicht ein, weshalb er ohne Not sich selbst beschuldigen sollte. Die Entdeckung der Brieftasche in seinem Mantel mußte ihm wohl ein unlösbares Rätsel aufgeben haben; aber er hatte nicht gewagt, den verdächtigen Gegenstand zur Polizei zu bringen — aus Angst, selbst in den Verdacht zu kommen, der Raubmörder gewesen zu sein. Nur eines konnte Jean nicht begreifen: weshalb Martin Sieber die gefährliche Brieftasche nicht einfach fortgeworfen, sondern sie in einem Stahlfach deponierte. Aber das war ihm, Jean,

## Steigender Kreml-Einfluß im Mittelmeer

**Heftige Kritik an der alliierten Kriegführung / Der neue Bote Moskaus**

**Sch. Lissabon, 14. Dezember (LZ-Drahtbericht)**

Im Unterhaus beginnt in dieser Woche die langerwartete und von der Regierung immer wieder hinausgeschobene Debatte über die allgemeine Kriegslage, für die mehrere Tage vorgesehen sind. Das gesamte Gebiet der Außenpolitik und der militärischen Operationen soll besprochen werden. Die Regierung hofft durch die Beschlüsse von Teheran und Kairo die zu erwartende heftige Kritik an dem unbefriedigenden Verlauf des Krieges im Laufe des Jahres 1943, vor allem im Mittelmeerraum, beschwichtigen zu können. Nach den letzten Londoner Presseberichten gedenkt der Premierminister persönlich die Regierungspolitik zu verteidigen und will vor allem darauf hinweisen, daß jetzt nicht die Zeit für Streitigkeiten und Kritik sei, da die schwersten Anstrengungen und die blutigsten Verluste erst für das Jahr 1944 bevorstünden. In Funk und Presse wird stimmungsmäßig auf die Debatte vorbereitet.

Die Blätter versuchen die Öffentlichkeit über ihre trübe Stimmung mit dem Hinweis hinwegzutäuschen, die britischen Verluste an Menschen seien immerhin ziffernmäßig geringer als im Ersten Weltkrieg. Allerdings rufen

sie damit sofort wieder die Kritik des sowjetischen Verbündeten hervor, der Millionen und aber Millionen opferte, ohne einen größeren strategischen Erfolg zu erringen. Die letzten von amerikanischer und englischer Seite veröffentlichten Verlustziffern bei den Kämpfen in Italien und im Mittelmeer haben in Moskau den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht. Man findet sie im Vergleich zu den sowjetischen geradezu lächerlich gering. Moskau habe, wie aus London heute berichtet wird, nunmehr eine besondere Militärdelegation an die italienische Front geschickt, um die Lage zu prüfen und dem amerikanisch-englischen Oberkommando „Erfahrungen“ von der Ostfront mitzuteilen. Sie steht unter Führung von General Wasileff. London behauptet, die sowjetische Delegation sei stark beeindruckt gewesen von den übergroßen Wetter- und Geländeschwierigkeiten, mit denen die amerikanisch-englischen Truppen in Süditalien zu kämpfen haben. Aus Moskau selbst liegt allerdings noch keinerlei derartige Äußerung vor. Moskau schweigt wieder einmal. Unter allen Umständen aber ist mit der Entsendung dieser Militärmission die Zahl der sowjetischen militärischen und politischen Delegationen im Mittelmeerraum wiederum gewachsen.

## Blutiger Mordterror wütet in Süditalien

**Bewaffneter Widerstand gegen die englisch-amerikanische Besatzung**

**We. Oberitalien, 14. Dez. (LZ-Drahtbericht)**

In einer Gastwirtschaft in Bari wurden elf Personen, die der Rundfunksprache des Duce lauschten, von einer farbigen Streife überrascht und gefesselt in den Hof gebracht, wo sie kurzerhand durch Revolverschüsse getötet wurden. Der italienische Geheimsender „Radio Muti“, der vor einigen Tagen seine Tätigkeit wieder aufgenommen hat, versichert, die Bevölkerung Süditaliens würde sich trotz solcher Greuelthaten nicht entmutigen lassen. In Reggio di Calabria wurde der italienische Stadtkommandant unter der Beschuldigung,

den bewaffneten Widerstand der Bevölkerung gegen die anglo-amerikanische Besatzung begünstigt zu haben, vor ein Kriegsgericht gestellt, zum Tode verurteilt und erschossen. Wie verlautet, war der erschossene Offizier während des tunesischen Feldzuges ein vertrauter Mitarbeiter des Generals Messe gewesen. Er war mit diesem in britische Gefangenschaft geraten und mit ihm wieder aus der Gefangenschaft entlassen worden. Wie der römische Rundfunk feststellt, unterstützen also selbst hohe Kreise der von Badoglio befehligten italienischen Truppen den Widerstand gegen die Bedrücker.

## Erste Tagung des neuen Fascio in München

**Vittorio Mussolini wurde Generalsekretär der republikanischen Partei**

**München, 13. Dezember**

In der Hauptstadt der Bewegung fand im Hause der Fascio die erste Tagung der republikanisch-italienischen Fascio in Deutschland statt. An ihr nahmen als Vertreter der ersten 10 000 Fascisten 70 Fascioleiter teil. Nach einem Gruß an den Duce unterstrich der Vorsitzende der Tagung, Vittorio Mussolini, daß er stolz sei, im Namen des Duce die Vertreter der republikanisch-faschistischen Bewegung in München, als dem geistigen Mittelpunkt der Revolution der Braunhemden begrüßen zu dürfen. Sie hätten in einer für das Vaterland so schicksalsschweren und bedeutungsvollen Zeit nicht einen Augenblick gezögert, ihren faschistischen Glauben zu bekennen. Der Redner erinnerte daran, daß in diesem Kriege noch schwer gekämpft werden müsse. Er werde, wie der Führer und der Duce erklärt hätten, von denjenigen gewonnen, der „eine Viertelstunde mehr“ auszuhalten imstande sei. Sämtliche Faschisten, so schloß er seine Ausführungen, betrachteten es als höchste Ehre, Seite an Seite mit den deutschen Kameraden sofort den Kampf wieder aufzunehmen. Im weiteren Verlauf der Tagung stand die Wahl des Generalsekretärs der Partei für Deutschland. Uggo Valla erklärte unter Zustimmung der Anwesenden, daß die Faschisten heute sämtliche Vollmachten verlangen müßten für eine Reinigungsaktion in den Kreisen all derer, die sich nach dem 25. Juli weder als Faschisten noch als Italiener bewiesen und sich nach dem 8. September nicht sofort mit dem republikanischen Staat einverstanden erklärt hätten. Zum Generalsekretär der republikanischen Partei in Deutschland wurde Vittorio Mussolini gewählt. Zu Mitgliedern des faschistischen Zentralrates wurden Uggo Valla, Ettore Tosi, Armando Barlesi, Alberto Savini und Ruggero d'Amato ernannt. Der Generalsekretär über-

nahm sofort sein Amt und erteilte den anwesenden Fascioleitern Richtlinien für die zukünftige Tätigkeit. Vor Beginn der Tagung hatte der Vorsitzende in Begleitung einer Abordnung Lorbeerkränze an den Ehrentempeln der Gefallenen der Nationalsozialistischen Bewegung niedergelegt.

## Sowjetreserven bei Schitomir abgewiesen

**Angriffe am Teterew / Rumänische Gebirgsdivision zeichnete sich aus**

**Aus dem Führerhauptquartier, 13. Dezember**

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Abschnitt von Kirowograd und bei Tsherkassy führte der Feind auch gestern zahlreiche Angriffe in wechselnder Stärke. Die schweren Abwehrkämpfe dauern unvermindert an.

Im Kampfraum nordöstlich Schitomir unternahm die Sowjets mit neu herangeführten Kräften heftige Gegenangriffe, die abgewiesen wurden. Unsere Truppen traten erneut zum Angriff an und zerschlugen einen feindlichen Brückenkopf auf dem Westufer des Teterew.

Nördlich des Ilmensees brachen Stoßtrupps einer Jägerdivision überraschend in einen gut ausgebauten feindlichen Stützpunkt ein. Die aus einem Sowjetbataillon bestehende Besatzung wurde nach kurzem heftigen Kampf vernichtet oder gefangen genommen.

An der übrigen Ostfront kam es nur zu Kämpfen von örtlicher Bedeutung.

In den Kämpfen südlich Kertsch hat sich die dritte rumänische Gebirgsdivision unter Führung des Generalmajors Mociulski besonders ausgezeichnet.

## Das Echo der Ribbentrop-Rede

**Berlin, 14. Dezember**

Die Ribbentrop-Rede zum Tage des Waffenbündnisses der Dreierpaktsstaaten findet in den befreundeten und neutralen Staaten weiterhin ein lebhaftes Echo.

In großer Aufmachung bringt die gesamte Istanbuler Morgen- und Mittagspresse an hervorragender Stelle auf den Titelseiten unter der Überschrift „Eine Rede Ribbentrops“ teils im Wortlaut, teils in sehr ausführlichen Fassungen die Erklärung des Reichsaußenministers. Als Überschriften verwenden die Blätter Kernsätze aus der Rundfunkeerklärung. In seiner ersten kurzen Kommentierung der Worte des Reichsaußenministers hebt „Istanbul“ hervor, Ribbentrop habe in seiner Erklärung den Appell, der heutigen Parole Berlins entsprechend, wiederholt: Sie mögen kommentieren, die deutsche Führung lasse sich in keiner Weise von den Drohungen des Feindes beeindrucken, und die deutsche Wehrmacht erwarte hinter ungeheuren Befestigungen den Feind.

## Über tausend Chinesen ertrunken

**Schanghai, 13. Dezember**

Eine der größten Untergangskatastrophen in der Geschichte der chinesischen Flußdampfschiffahrt spielte sich, wie erst jetzt bekanntgegeben wurde, am Donnerstag auf dem Yangtsekiang ab, als über tausend chinesische Dampferpassagiere, meist kleine, zwischen Schanghai und den Häfen des Yangtsekiang umherreisende Händler, ertranken. Ein Schiff namens „Kwatai“ kenterte und sank innerhalb von fünf Minuten in der Nähe des kleinen Hafens von Nantung. Die sofort einsetzenden Rettungsarbeiten durch kleine, in der Nähe wohnende Boote, die sogenannten Sampans, wurden durch die Dunkelheit und durch den hohen Seegang erheblich beeinträchtigt, und nur 200 Personen konnten gerettet werden. Die vorläufige Untersuchung ergab, daß die Katastrophe auf die Leichtfertigkeit der Schiffsgesellschaft zurückzuführen ist, die eine zu große Zahl von Passagieren mit großem Gepäck zugelassen hatte, so daß das Schiff das Gleichgewicht verlor und kenterte.

## Staatschauspieler Uhlig gestorben

**Kassel, 13. Dezember**

Staatschauspieler Kurt Uhlig vom preussischen Staatstheater Kassel ist an einem Herzschlag gestorben, nachdem er noch in Goethes „Iphigenie“ die Rolle des Arhas gespielt hatte. Uhlig stand im 56. Lebensjahr; er gehörte über 30 Jahre dem preussischen Staatstheater Kassel an. Den Ersten Weltkrieg hat er als Frontoffizier mitgemacht.

In Nordamerika trat eine brasilianische Offizierabordnung zur Vorbereitung der bevorstehenden Landung eines brasilianischen Expeditionskorps ein.

Den einzelnen Ministern der abessinischen Regierung sind nicht nur je zwei britische, sondern auch je zwei USA-„Berater“ beigegeben, die ihren britischen Freunden auf die Finger schauen.

## An der süditalienischen Front

verließ der Tag ohne größere Kampfhandlungen. Einige feindliche Flugzeuge, von denen eines abgeschossen wurde, unternahm in der vergangenen Nacht Störflüge über dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

## Über Burma abgeschossen

**Bangkok, 13. Dezember**

Einer japanischen Meldung zufolge hat die Besatzung eines amerikanischen Großflugzeuges, das am 6. November Florida verlassen hat, um nach Indien zu fliegen, die 4000 Meilen-Reise in Burma als Gefangene der Japaner beendet. 26 Tage nach dem Abflug von Florida stiegen 20 Mitglieder der Besatzung aus dem Flugzeug mit dem Fallschirm aus, nachdem die Maschine im Luftkampf beschädigt worden war. Sie war über Südamerika, Ägypten und Arabien nach Burma geflogen.

Verlag u. Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Matzel (z. Z. Wehrmacht) I. V. Bertold Bergmann, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer (auf Dienstreise), I. V. Adolf Kargel, Litzmannstadt. Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 3.

Nach den Bestimmungen des Vertrages wurde dieser null und nichtig, sobald sich herausstellte, daß der Ertrag an Silber, Kupfer oder sonstigen Metallen, die Abbaukosten nicht lohne. Dies war hier zweifellos der Fall. Die Tatsache, daß sich Petroleum auf dem Terrain gefunden, änderte nichts, denn Petroleum konnte nicht unter den Begriff Metalle fallen. Itto erhielt also in ihrer Eigenschaft als einzige Erbin ihres Bruders Mohnen und gegen Rückzahlung von 50 000 Francs an Kitty Walker das Terrain als ihr Eigentum zugesprochen. Die Rückzahlung der Summe war für sie kein Problem, denn sie erhielt — auch in ihrer Eigenschaft als Erbin Mohnens — die in Jean Wohnung vorgefundenen 50 000 Francs, die ihrem Bruder von Jean geraubt worden waren.

(Schluß folgt)

## Neue Bücher

Heinrich Kluth: Wunder in Stahl und Stein. Verlag Scherl in Berlin. Mit 68 Abbildungen und 7 Zeichnungen. — Der Verfasser zeigt in diesem ungemein interessanten Buch die vielen Geheimnisse auf, die sich hinter Alltagslichkeiten verbergen. Er lehrt uns technische Geheime als Wunder zu begreifen und heilt fesselnde Vorgänge im kristallinen Aufbau der Stoffe auf. In Mittelpunkt seiner Plaudereien stellt er die Wunderdinge unserer Zeit: die Großbauten in Stahl und Beton, auf die der Mensch von heute voll Stolz blickt. Stahl und Eisen bestimmen unsere Zeit. Und doch bestehen nur 37 v. H. der Erde gewichtsmäßig aus Eisen. In dieser Anteil wird noch geringer, wenn wir die Erdrinde allein betrachten. Dann bleiben nur 4,7 v. H. Eisen übrig. Wer von uns weiß, wann glühender Stahl korumbienblau wird, wann hellblau, wann grau? Kluth sagt es uns: bei 275, 310 bis 325 Grad. Bei 800 Grad ist die Glühfarbe des Eisens kirschrot, bei 900 Grad hellrot, bei 1000 Grad leuchtend, bei 1100 orange, bei 1200 zitronengelb und bei 1300 grau ist sie Weißglut.



Rotes Kleid im grauen Winter

Der erste Schnee des Winters hat den Boden des Hitler-Jugend-Parks mit einem weichen weißen Belag versehen.

Nur noch die wenigen Steineichen tragen ein Blätterkleid. Das kräftige Braun läßt sie als etwas besonderes erscheinen.

Da ist aber auch noch ein Pfaffenhütchenbaum. Kein einziges Blatt hat er mehr behalten, seine Krone aber schimmert rot.

Wenn man das warme, freudige Leuchten in dem blassen Licht des Wintertags erlebt, dann möchte man fast vergessen, daß es Winter und noch lange bis zum Frühling ist.

Lönspretträger las vor Umsiedlern

Der Träger des diesjährigen Lönspreises, der Dichter Thilo Scheller, besuchte anlässlich seines Aufenthaltes im Warthegau auch Umsiedlerlager sowie die Schüler und Schülerinnen des Umsiedler-Oberschulheims Görnau und die Reichsführerschule für die Umsiedler-Jugend in Radegast.

Der Dichter, Kämpfer des ersten Weltkrieges und Teilnehmer am Grenzschutz, steht heute als Feldwebel bei der Luftwaffe.

Sein freimütiges, nicht des Humors entbehrendes Wesen, das sich in der zwanglosen Unterhaltung wie auch in seinen Werken kundtut, gewann ihm schnell die Herzen von jung und alt. Obgleich kein Sohn des Warthelands, hat er zu diesem engste Beziehungen dadurch, daß ihn die kriegerischen Ereignisse als Grenzschutzkämpfer in unseren Gau führten.

Durch Lesungen aus seinem preisgekrönten Störtebeker-Roman führte Scheller 500 Jahre zurück in die Zeit der Hanse. Er zeigte den „Seeräuber“ Klaus Störtebeker mehr als einen großen deutschen Rebellen mit reinem und starkem Herzen, der oft genug das alte deutsche Bauernsprichwort erprobte, das so gut deutsche Wesensart kennzeichnet: „Nach böser Ernte muß man auch wieder aussäen“.

Seinem Vortrag gelauscht zu haben, gab viel Freude und geistigen Gewinn.

Auszeichnungen. Dem Obergefr. Wilhelm Steigert von der Adolf-Hitler-Straße 287 wurde das EK. II. Kl. verliehen. — Die gleiche Auszeichnung erhielt der Gefr. Horst Speer, Sohn des Stadtmanns Speer von der Ludendorffstraße 41.

Eine Hebamme darf auch bei Fliegeralarm auf die Straße. Zur Aufklärung entstandener Zweifel wird von unterrichteter Stelle darauf hingewiesen, daß auch die Hebamme, ebenso wie der Arzt, während des Fliegeralarms die Straße passieren darf, um ihrem verantwortungsvollen Beruf nachzugehen.

Wirtschaft der L. Z. Aufgaben der landwirtschaftlichen Betriebe

Für die landwirtschaftliche Betriebsführung ist es wichtig zu wissen, daß zur Sicherung der Milch- und Butterversorgung ein leistungsfähiger Milchviehbestand erhalten werden muß. Das für die Ernährung so notwendige Fett wird im landwirtschaftlichen Betrieb durch die Milchkuh, das Schwein und die Girdüchse erzeugt.

Das Wort: „Was uns nicht umbringt, macht uns stärker“ wird so oft hingesagt, ohne daß eine klare Vorstellung damit verbunden ist, die Spielzeugaktion der Hitler-Jugend aber bringt einen sinnfälligen Beweis dafür, wie wahr dieses Wort ist.



Bannführer Fenske bei der symbolischen Übergabe des Spielzeugs

Im Banngebiet Litzmannstadt hatte der Bannführer die Bannmädelführerin Erika Koch



Die Gäste bewundern das Spielzeug. — Von rechts nach links: Kreisleiter Knaup, Bannmädelführerin Erika Koch, Kreisvertreter des Oberbürgermeisters 44-Obersturmabführer Oberregierungsrat Dr. Bradfisch. (Foto [2]: Jaskow)

mit der Durchführung der Aktion beauftragt, und es wurde in voller, nein, ein alle Erwartungen übertreffender, überwältigender Erfolg. Nicht nur zahlenmäßig wartet die Jugend mit einem großartigen Ergebnis auf, das in die vielen, vielen Zehntausende geht, sondern auch die Güte des Spielzeugs reißt immer wieder zur Bewunderung hin.

Der Meldeschluß für die Teilnahme männlicher und weiblicher Jugendlicher am ersten Kriegsbewerkskampftag ist auf den 15. Dezember 1943 festgesetzt worden. Die Meldungen können beim jeweiligen Betriebsobmann oder bei der Kreisverwaltung der DAF erfolgen.

Wirtschaftsnotizen. Eine Anordnung über die Liquidation der Kreditgesellschaft der Stadt Lódz in Litzmannstadt und ein Einlösungsangebot für die Pfandbriefe der Kreditgesellschaft erfolgt durch die Haupttreuhandstelle Ost im Reichsanzeiger Nr. 289 vom 10. 12. 43.

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat angeordnet, daß Dienstverpflichtete und Gefolgshausmitglider, die Dienstverpflichteten gleichgestellt sind, von der Arbeit freigestellt werden, um den Besuch von Angehörigen aus Anlaß des Weihnachtstages zu ermöglichen.

Die Dresdner Bank und die ihr nahestehende Länderbank Wien AG. haben mit einem Kapital von 12 Mill. Dinar die Süd-Bank AG. (Jugo-Banka A. D.) in Belgrad gegründet.

Bankier Freiherr Kurt von Schröder, Inhaber des Bankhauses J. Stein, Präsident der Gauwirtschaftskammer Köln, wurde als Nachfolger des verstorbenen Staatsrates Friedrich Reinhardt zum Leiter der Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe ernannt.

Alle Fleischer, denen Kleintiere zum Schlachten und Abhuten übergeben werden, haben ihre Kunden auf die Ablieferungspflicht der Felle aufmerksam zu machen, und zwar unter Betonung der Wichtigkeit der Fellsammlung im Interesse der Wehrmacht.

behalten. Und jedesmal wurde diese sehr verständige Neigung überwunden und auch die schönsten Stücke zum Verkauf freigestellt.

Die symbolische Übergabe des Spielzeugs erfolgte am Sonntag im Rahmen einer vorweihnachtlichen Feierstunde, an der neben weitem zahlreichen namhaften Gästen aus Partei und Staat Kreisleiter Knaup teilnahm.

Bannführer Fenske schilderte nach dieser Ein Stimmung die Weihnachtszeit als die schönste des Jahres. Wir freuen uns alle auf dieses Fest, das zutiefst unser Fest ist als das Fest der Mutter und des Kindes.

KRIEGSWINTERHILFswerk 1943/44. DIE JUGEND GREIFT AN! HJ-BDM SAMMELN AM 18.19. DEZEMBER. 4. REICHS-STRASSEN SAMMLUNG.

und nun steht das vollendete Werk vor uns. Alle haben gern mitgeholfen und viele Mühen aufgewendet, um die Schwere der Zeit den Kindern nicht fühlen zu lassen.

L. Z.-Sport vom Tage Vielfältiger Fußballsport in den Gauen

Im Meisterschaftsspiel gegen die Post-SG Nürnberg zeigte der Altmeister 1. FC Nürnberg, daß er sich z. Z. in einer Formkrise befindet; denn er gewann durch einen glücklichen Treffer von Luther nur mit 1:0 (0:0).

Im Gau Niederschlesien wurde der Staffelsieger ermittelt. Es ist dies in der Stadt Görlitz der STC. Hirschberg. Somit bleiben die Sieger der zweiten Breslauer Staffel — vorerst sichtlich Breslau 02 — sowie der Staffel Borsdorf festzustellen.

Aufschlußreiche Auswahlspiele. Berlin — Hannover 3:2. Im letzten Repräsentativspiel des Jahres 1943 war der Berliner Fußball-Gaumannschaft noch ein schöner Erfolg beschieden.

Bann Kalisch siegte im Handball. Im Gruppenspiel um die Gebietsmeisterschaft der HJ. siegte am Sonntag in Pabianitz ein dem ausgesprochenen Spiel die Mannschaft Bannes Kalisch gegen die Bannelf von Lask.

zeugs an die NSV. Das Spielzeug wird im Rahmen eines Weihnachtsmarktes am dem Reichsschatzmeister-Schwarz-Platz am 19. Dezember verkauft.

Im Anschluß an die wertvolle und zu gehende Feierstunde wurde die Ausstellung geöffnet, die bis zum 17. Dezember geht und eine kleine Auswahl des gefertigten Spielzeugs zeigt.

Beförderung. Der Hauptmann und Bannlions-Kommandeur Hans-Albert Kallien, Träger des Deutschen Kreuzes in Gold, wurde mit Wirkung vom 1. 8. 43 zum Major befördert.

Spiritiosenempfänger werden auf die neue Ausgabe veröffentlichte amtliche Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

Butter statt Schweineschlachtfett. Wir bitten auf die betreffende amtliche Bekanntmachung in dieser Ausgabe der LZ aufmerksam.

Dreimal Fünfhundert. Der dritte Fünfhundert wurde innerhalb dreier Tagen in der Kriegs-WHW-Lotterie der NSDAP. gezogen.

Kind erstickt. In den frühen Morgenstunden wurde ein vier Monate altes deutsches Kind von der Mutter tot im Bett liegend aufgefunden. Damit die Küche, wo das Kinderbett stand, nicht zu sehr durchkälten sollte, hatte die Mutter abends zwei Brikets in den Herd gegeben und dann alle Ofenklappen geschlossen.

Urkundenfälschung. Die 23 Jahre alte Lin Josefa Chybowska hat einen Kartoffellöschein von 135 kg auf 235 verfälscht und sucht, beim Kartoffelhändler diese Menge Kartoffeln zu beheben.

Briefkasten / Name und Anschrift angeben. 30 Rpf. Briefmarken beifügen. Keine Rechtsauskünfte. Auskünfte unverbindlich. A. R. Görnau. 1. Eine Hausgehilfin „steht“ zu.

Rundfunk vom Dienstag. Reichsprogramm: 8-8.15 zum Hören und halten: Mathematische Alltagsfragen.

Hier spricht die NSDAP. Blutorden- und Ehrenzeichenträger. Zusammenkunft am 15. Dez., 20 Uhr NSKK-Saal, Adolf-Hitler-Str. 34.

Fußball-Allerlei. Im Gau Niederschlesien wurde der Staffelsieger ermittelt. Es ist dies in der Stadt Görlitz der STC. Hirschberg.

Nach Beendigung der ersten Serie in der Gauwette des Sudetenslandes, die Prospekt und als Herbstmeister in den beiden Staffeln tritt eine ausgedehnte Pause im Meisterschaftsbetrieb ein.

Im Gau Niederschlesien wurde der Staffelsieger ermittelt. Es ist dies in der Stadt Görlitz der STC. Hirschberg.

Nach Beendigung der ersten Serie in der Gauwette des Sudetenslandes, die Prospekt und als Herbstmeister in den beiden Staffeln tritt eine ausgedehnte Pause im Meisterschaftsbetrieb ein.

Im Gau Niederschlesien wurde der Staffelsieger ermittelt. Es ist dies in der Stadt Görlitz der STC. Hirschberg.

Nach Beendigung der ersten Serie in der Gauwette des Sudetenslandes, die Prospekt und als Herbstmeister in den beiden Staffeln tritt eine ausgedehnte Pause im Meisterschaftsbetrieb ein.

Im Gau Niederschlesien wurde der Staffelsieger ermittelt. Es ist dies in der Stadt Görlitz der STC. Hirschberg.

Nach Beendigung der ersten Serie in der Gauwette des Sudetenslandes, die Prospekt und als Herbstmeister in den beiden Staffeln tritt eine ausgedehnte Pause im Meisterschaftsbetrieb ein.

Im Gau Niederschlesien wurde der Staffelsieger ermittelt. Es ist dies in der Stadt Görlitz der STC. Hirschberg.

Nach Beendigung der ersten Serie in der Gauwette des Sudetenslandes, die Prospekt und als Herbstmeister in den beiden Staffeln tritt eine ausgedehnte Pause im Meisterschaftsbetrieb ein.

Im Gau Niederschlesien wurde der Staffelsieger ermittelt. Es ist dies in der Stadt Görlitz der STC. Hirschberg.

Nach Beendigung der ersten Serie in der Gauwette des Sudetenslandes, die Prospekt und als Herbstmeister in den beiden Staffeln tritt eine ausgedehnte Pause im Meisterschaftsbetrieb ein.

Im Gau Niederschlesien wurde der Staffelsieger ermittelt. Es ist dies in der Stadt Görlitz der STC. Hirschberg.

Nach Beendigung der ersten Serie in der Gauwette des Sudetenslandes, die Prospekt und als Herbstmeister in den beiden Staffeln tritt eine ausgedehnte Pause im Meisterschaftsbetrieb ein.

Gauhauptstadt

g. Verwundete im Goldenen Saal des Rathauses. Der Oberbürgermeister der Gauhauptstadt Dr. Scheffler hatte im Rahmen der Verwundetenbetreuung der Stadt verwundete Soldaten aus allen Lazaretten in Posen zu einem geselligen Nachmittag geladen.

Die Gaufrauenchaftsleiterin Thrö bei den Frauen des Landkreises Litzmannstadt

Die Orts-, Zellen- und Blockfrauenchaftsleiterinnen des Landkreises Litzmannstadt hatten sich am Sonnabendvormittag in der Volksbildungsstätte zu einer Feierstunde zusammengefunden, die ihren Höhepunkt in einer klar umrissenen Rede von Gaufrauenchaftsleiterin Thrö fand.

um die Seele ihrer Kinder führten. Wenn heute die Erziehung der Kinder zu echten deutschen Menschen allein den Müttern auferlegt ist, werden sie auch diese Bewährungsprobe in der Treue ihres Wesens erfüllen.

Strickau

Bauernhausbrecher festgenommen. Festgenommen wurden die jugendlichen Polen Wieslaw Bialek, Ludwig Stasiak und Jan Dudkowski aus Litzmannstadt, die in der Nacht zum 3. 12. 43 beim früheren Arbeitgeber des B. in einem Dorfe bei Strickau in ein Bauernhaus eingebrochen und eine größere Menge Speck entwendet haben.

Das Weidwerk in unseren Wintertagen

Die Zeit der Treibjagden in vollem Gang / Die guten Schützen sind sehr willkommen

Das edle Weidwerk ist voller Lust und alle Tage neu gerade in unserer winterlichen Jahreszeit. Bekanntlich ist für den Jäger schon seit Mitte Oktober das Rebhuhn zur Ruhe gegangen, was bedeutet, daß es seitdem Schonzeit hat.

zu Hause ist. Ist dies der Fall kommt auch der Dackel zur Geltung, den man einschleusen läßt, und so sprengt dann der Hund den Fuchs.

Im November legte Reineke Fuchs seinen Winterbald an, so daß inzwischen auf ihn und den Hasen die Waldtreibjagden beginnen konnten. Im totalen Krieg, der alle wehrfähigen Männer im Waffenrock sieht, fehlt es jetzt oft daheim an genügend geübten Schützen für dieses Jagden. Flüchtet ein Hase, Fuchs oder gar ein Schwarzkittel über einen Waldweg, dann kann eben nur der geübte Jäger seinen Mann stehen.

Wer Schwarzwild im Revier hat, kann bei Neuschnee auch seine Sauen einkreisen, um zu versuchen, so einen Schwarzkittel heimzubringen. Ist Schwarzwild fest eingekreiselt, müssen auch einige Treiber, vor allem wieder geübte Schützen zur Verfügung stehen.

Der Winter hat sich bei uns mit den ersten Schneefällen eingeführt. Und dies ist der Augenblick, an dem es keinen Jäger von Format daheim hält. Der Weidmann, der in diesen Tagen nicht heraus kann, ist sichtlich bedrückt, ihm fehlt etwas, weil er seine Teilnahme an solch einem Treiben nicht ermöglichen kann.

Wie oft zieht der Jäger von so einer Drückjagd auf Sauen enttäuscht heimwärts, weil — alle Sauen glatt gefehlt wurden. Fällt Neuschnee mit Mondlicht zusammen, ist es ratsam, eine Jagdkanzel zu besteigen, um den Schwarzkittel in Ruhe beim Auswechseln der Saug zur Strecke zu bringen, oder aber man pirscht die ganze Nacht in der Hoffnung auf den endgültigen Erfolg.

Für den guten Schützen und passionierten Jäger sind diese Stunden der Jagd, das Abspüren und Einkreisen bei Schnee, die schönsten seines jagdlichen Lebens. Ein solches Jägerherz verzichtet gerne auf alle möglichen anderen Freuden des Daseins, wenn sich die Gelegenheit bietet, sein Können mit der Kugel unter Beweis zu stellen. Die Leidenschaft zum Weidwerk steigert sich mit der Praxis und den Erfahrungen. Da, wo der Jungjäger sich den Erfolg selbst verschert, kommt der erfahrene Jäger mühelos zum Erfolg und in den Besitz des Wildes.

Leslau

a. Bauernschulung. Die Winterschulungsarbeit der Bauern im Kreise Leslau wurde jetzt eingeleitet mit einer Wochenschulung auf der Kreisschulungsburg Seefeste bei Godez, bei der auch Kreisleiter Knoat anwesend war.

a. Ausdruck des Dankes an gefallene Kameraden. In einem Laden in der Adolf-Hitler-Straße haben Polizeibeamte der Polizeidirektion Leslau eine große Anzahl Spielzeuge ausgestellt, die sämtlich in der wenigen Freizeit angefertigt worden sind. Der Verkauf dieser Gegenstände beginnt am Montag jeweils täglich von 15,30 bis 18,30 Uhr.

a. Eisenbahner-Kundgebung im Wartesaal. Aus Anlaß des Tages der Eisenbahner fand im Wartesaal II. Klasse in Leslau eine Kundgebung sämtlicher Leslauder Dienststellen der Reichsbahn statt, auf der Reichsbahnrat Voigt sprach.

Turek

Hundesperre wieder aufgehoben. Die im Oktober d. J. über den Kreis Turek verhängte Hundesperre gegen Tollwut wurde jetzt mit so fortiger Wirkung wieder aufgehoben.

THEATER

Südtische Bühnen Theater Moltkestraße. Dienstag, 14. 12., 19.30. „Ein Maskenball“.

FILMTHEATER

Ufa-Casino — Adolf-Hitler-Straße 67. 14.30, 17.15 und 20 Uhr. „Erstaufführung „Dunkelrote Rosen“.

Freihaus — Lichtspielhaus

17 und 19.30 Uhr. „Verspruch mir nichts“.

VERTRETER

Leistungsfähiger Stahlrohrhandel sucht Herrn, der seine Interessen mit vertreten kann.

STELLENGESUCHE

Geschäftsführer-Bilanzbuchhalter, vertraut mit Steuerachen und Kalkulation, sucht ab 1. 1. 1944 in einem großen Betrieb Stellung.

OFFENE STELLEN

Perfekter Buchhalter für Außenstelle im Landkreis Litzmannstadt gesucht.

WACHS

Wachs zur Herstellung von Kerzen gesucht, Preis nach Vereinbarung.

VARIETE

Apollo-Varieté Adolf-Hitler-Straße 243. Täglich 19.30 Uhr unser Großstadts-Programm.

VERMIETUNGEN

Freundliche Schlafstelle für ältere solide Frau frei Zimmermannstr. 25, W. 12, Frau Busse.

KAUF GESUCHE

Wasserbühler (groß), mit oder ohne Röhre, kauft Fabrik, Ostlandstr. 63, Ruf 142-79.

VERLOREN

Verloren am 11. 12. 1943 von Spinnlinie 18 bis Meisterhaus, Danziger Str., eine Damen-Armbanduhr.

VERKAUFE

Romane und Unterhaltungsliteratur im Preise von 4 u. 5 RM. sofort zu verkaufen Buschlinie 15, W. 10.

Größtkundgebung des Reichsarbeitsdienstes Arbeitstag XI, Wartheland-Ost am 15. Dezember 1943, um 19.30 Uhr in der Sporthalle.

RIALTO MEISTERHAUSSTRASSE 71 Nur 3 Tage! Emil Jannings Robert Koch

TABARIN Heute geschlossene Vorstellung Kein Kartenverkauf

Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or additional header information.

FAMILIENANZEIGEN

Y GUDRUN. Die Geburt unseres fünften Kindes zeigen hocherfreut an: Margarete Deutsch geb. Steenbock, Dr. Rudolf Deutsch. Tüchlingen den 12. 12. 1943.

Y Unsere vier Mädel haben das gewünschte Brüderchen DIETMAR RUDOLF bekommen. Dies zeigen hocherfreut an: Else Wurm geb. Kwast und Rudolf Wurm, z. Z. im Oelen. Litzmannstadt-Ulrich-von-Huten-Str. 24.

Als Verlobte grüßen: MARTA LEGLER, KARL MOSCHEN, z. Z. im Urlaub. Litzmannstadt, Ludendorffstr. 150, W. 18. den 12. 12. 43.

Wir haben uns verlobt: REGINA ENGELHORN, HEINZ STAHLMANN, 44-Rittl., z. Z. im Urlaub. Litzmannstadt, Heidelberg, 12. 12. 43.

Ihre am 11. 12. 43 stattgefundenen Verlobung beehren sich im Namen beider Eltern anzuzeigen: ERNA WENSLE, Rotwach. OTTO ROTH. Litzmannstadt, Dessauer Straße 16/6.

Nach kurzem, freudigem Wiedersehen traf uns hart die schwere, noch immer unheilbare Nachricht, daß mein lieber Mann, guter Vati, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite Ferdinand Zielke geb. am 28. 10. 1908, in den schweren Abwehrkämpfen im Osten gefallen ist.

In tiefem Schmerz: Hedwig Zielke geb. Böhmert als Gattin, Töchterchen Ursel, Schwägerinnen, Brüder (z. Z. im Felde), drei Schwestern, sechs Schwäger (zwei d. V. Wehm.), Neffen und sonstige Verwandten. Dorf Biota C. Gem. Beldow, Kreis Litzmannstadt.

Auf das tiefste erschüttert geben wir den Heldentod meines so innig geliebten Mannes, unseres über alles geliebten und um uns stets besorgten Vatis, unseres einzigen Sohnes, Schwiegervaters, lieben Bruders, Schwagers, Neffen und Onkels, des Gefreiten Erich Jesse!

Inh. d. EK. 2., d. Panzerkampfabz. und des Verwundetenabz. in Schw. geb. am 27. 7. 1909 in Lods, gel. am 12. 11. 1943 im Osten, bekannt.

In unaußersprechlichem Leid: Die Gattin Lotte Jesse geb. Winter, Heiga und Armin als Kinder, Robert Jesse und Lydia geb. Seidel als Eltern, drei Schwestern und alle, die ihn lieb hatten. Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87/4

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen erhielten wir die unsagbar traurige Nachricht, daß mein herzenguter Mann, der Gefreite Arthur Gunnar Seedorff am 2. 11. 43 in den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein junges Leben gegeben hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Valentine Seedorff als Gattin. Litzmannstadt, Samlandstr. 6-49.

Hart und unerwartet traf uns die noch immer unheilbare Nachricht, daß unser innig geliebter ältester Sohn, herzenguter Bruder, Enkel, Nefte, Vetter und Bräutigam, der Gefreite Harry Bussler am 14. 11. 1943 bei einem feindlichen Großangriff im Osten im Alter von 19 Jahren sein junges Leben für seinen Führer und die Zukunft seines Vaterlandes geopfert hat.

In unsagbarem Schmerz: Die ihm nie vergessenden Eltern Adolf und Marta Bussler geb. Hübscher, zwei Brüder Eugen u. Kurt, seine ihm liebende Braut Lilly Schiller, Großmutter, Tante, Onkel und Vetter. Litzmannstadt, Kurlandstraße 22.

Hart und schwer traf uns die traurige, noch immer unheilbare Nachricht, daß unser lieber Mann, Vati, Bruder, Schwager, Onkel u. Freund, der Gefreite Alfred Schlemann (Schimoch) inh. des EK. 2. des Sturmabzeichens, des Verwundetenabzeichens in Schw. und der Ostmedaille geb. am 10. 5. 1910, in treuer Pflichterfüllung für Deutschlands Zukunft nach einer schweren Verwundung in einem Feldlazarett im Osten am 18. 10. 43 verschieden ist.

In tiefer Trauer: Die Gattin, Christa und Anita als Töchter, Großmutter, Tante, Onkel und Vetter. Litzmannstadt, Artur-Meister-Str. 56.

Hart und schwer traf uns die traurige, noch immer unheilbare Nachricht, daß unser lieber Mann, Vati, Bruder, Schwager, Onkel u. Freund, der Gefreite Josef Kopeckl inh. des goldenen HJ-Ehrenzeichens, des EK. 2. Kl. u. des Verwundetenabzeichens in Schwarz geb. am 7. 8. 1912 in Czernowitz, am 9. 10. 1943 im Osten den Heldentod starb.

In tiefer Trauer: Die Gattin Stefanie Kopeckl geb. Rzebach, Kinder Hannelore und Dieter sowie alle Angehörigen. Litzmannstadt, Moltkestraße 89.

Nach kurzem Wiedersehen erhielten wir am 7. Dez. 1943 die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein einziger über alles geliebter, herzenguter Sohn und Gatte, der Unteroffizier Oswald Hiawatschek inh. d. EK. 2. der Ostmedaille und des Verwundetenabzeichens geb. in Brünn (Mähren), im Alter von 22 Jahren am 23. Okt. 1943 im Osten für Großdeutschland den Heldentod starb.

In unsagbarem Schmerz: Die schwergewütete Mutter Alide Hiawatschek geb. Rutschwitz, die Gattin Margarete geb. Huszka, die Großeltern, ein Stiefbruder, zwei Kusinen, drei Vettern sowie alle Verwandten und Bekannten. Litzmannstadt, Schlageterstraße 107/16 - Brisau (Sudetland).

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, treusorgender lieber guter Vati, Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite Paul Frauenfelder kurz vor seinem Geburtstag im Alter von 34 Jahren am 6. 11. im Osten sein junges Leben gelassen hat.

In tiefer Trauer: Die Ehefrau Genowefa Frauenfelder geb. Koslowski, zwei Kinder Stanislaus und Henriette, die Mutter, vier Schwestern, vier Brüder (drei z. Z. Wehrmacht), vier Schwägerinnen, drei Schwäger und alle, die ihn lieb hatten. Litzmannstadt, Königsbacher Str. 189

Schwer traf uns die traurige Nachricht, daß am 3. 12. mein unvergessenem Mann, Vati, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel, der Grenadier Nikolai Mohr aus Riga, fern seiner Lieben gestorben ist.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 15. 12., um 14 Uhr auf dem Heidenriedhof statt. In tiefer Trauer: Eilfriede Mohr geb. Briese und Kindern Astrid, Erika, Walter und Bruno, Schwägerinnen und alle Verwandten. Litzmannstadt, Von-Plettenberg-Straße 11, W. 9.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief nach langer schwerer Krankheit unsere über alles geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine Marie Sitke (Sitkewitz) Lehrerin.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, dem 15. 12. 1943, um 14 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs in der Gartenstraße aus statt. In unsagbarem Schmerz: Die Hinterbliebenen. Wir verlieren mit der Verstorbenen eine treue Kameradin und werden ihrer stets in Ehren gedenken. Das Lehrerkollegium der Volksschule Nr. 4.

Am 9. Dezember 1943 verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser aller Sonnenschein, unser Liebes, herzengutes Töchterchen Hildegard Edith Kallisch im zarten Alter von 4 Jahren 3 Monaten. Die Beerdigung findet heute um 14 Uhr von der Leichenhalle des Hauptfriedhofs, Sulzfelder Str., aus statt.

In tiefem Schmerz: Olga und Bruno Kallisch als Eltern (z. Z. auf Urlaub), Ursula als Schwester, alle Verwandten und Bekannten. Litzmannstadt, Deutsch-Ordens-Straße 21.

Am 3. Advent, früh 6.30 Uhr, schloß nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder und Onkel, der Rentner Karl Richard Nitzsche geb. 2. 9. 1861, im segensreichen Alter von 82 Jahren seine lieben Augen für immer.

In stiller Trauer: Erich Wienold und Frau Marg. geb. Nitzsche, Litzmannstadt, Skarakerstraße 3a, Leipzig, Görkau, Wurzen. Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt am Donnerstag, dem 16. 12. 43, 11 Uhr vorm., von der Halle des Hauptfriedhofs, Sulzfelder Straße, aus.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die traurige Nachricht, daß unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Kusine Berta Henselmann geb. Gabriel am 12. Dezember im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Dezember, um 14 Uhr von der Leichenhalle des Hauptfriedhofs, Gartenstraße, aus statt. In tiefer Trauer: Die Familie. Litzmannstadt, Alexanderhofstr. 104.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief ganz plötzlich am Sonntagabend, dem 11. 12. 43, meine innigste geliebte Gattin, meine herzengute Pflegetochter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte, Tante und Kusine Irene Sabura geb. Brozowski im blühenden Alter von 28 Jahren.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Dienstag, dem 14. 12., um 14.30 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs in der Gartenstraße aus statt. In tiefer Trauer: Ihr Gatte Dymitr Sabura, der Pflegevater Julius Ahnert sowie alle Verwandten und Bekannten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer geliebten Mutter Christine Peter geb. Petrich sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte am Grabe, den Kranzspendern sowie allen denen, die der Lieben Entschlafenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben haben. Die trauernden Kinder. Justenau bei Litzmannstadt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben unvergessenen Mutter und Großmutter Marie Barbara Klatt geb. Jungberg sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte in der Leichenhalle und am Grabe, den edlen Kranz- und Blumenspendern sowie allen denen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben haben. Die trauernden Söhne. Görkau, den 14. 12. 1943.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Fernruf 194-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Reichsstattthalter im Warthegau - Landesernährungsamt Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland! Betrifft: Verteilung von Eiern. Auf den rechtzeitig abgegebenen Bestellscheinen 56 der Eierkarte des Reichsgaus Wartheland werden in der Zeit vom 13. Dezember 1943 bis 9. Januar 1944 2 Eier abgegeben, und zwar auf den Abschnitt a. Posen, den 9. Dezember 1943.

Der Reichsstattthalter im Reichsgau Wartheland. Landesernährungsamt, Abt. B. Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland. Betrifft: Ausgabe von Spirituosen auf die Weihnachtssonderkarte. Den Einzelhändlern ist die auf Grund der Voranmeldungen zustehende Spirituosenmenge in der Hauptsache in ganzen Flaschen angeliefert worden. Die vorhandenen halben Flaschen reichen bei weitem nicht aus, um die in verhältnismäßig großer Zahl ansässigen alleinstehenden Personen mit je einer halben Flasche zu beliefern.

Alleinstehende Verbraucher, zu denen in diesem Falle auch je eine Person aus Haushaltungen mit einer ungeraden Zahl von Versorgungsberechtigten zu rechnen ist, werden daher dringend gebeten, sich für den Bezug von Spirituosen mit einem anderen Versorgungsberechtigten zusammenzuschließen und dafür Verständnis aufzubringen, daß der Einzelhändler, der in Anbetracht der durch die Ausgabe der Weihnachtssonderkarten zeitraubenden Einkäufe stärker in Anspruch genommen ist, sich nicht damit befassen kann, die Flaschen zu öffnen und den Inhalt auszumessen. Posen, den 9. Dezember 1943.

Der Reichsstattthalter im Reichsgau Wartheland. Landesernährungsamt, Abt. B. Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland! Betrifft: Abgabe von Butter an Stelle von Schweineschmalz. Mit Beginn des Versorgungsabschnittes 57 (13. 12. 1943) werden die an den Fettkarten D von Normalverbrauchern befindlichen und über 62,5 g Schweineschmalz enthaltenden Teilschnitte bis auf weiteres wieder mit Butter beliefert. Die Gesamttetration ändert sich somit nicht. Von dem genannten Zeitpunkt ab dürfen also die auf Schweineschmalz enthaltenden Teilschnitte, soweit sie sich an den (blauen) Fettkarten befinden, nicht mehr von den Fleischern, sondern nur noch von den Lebensmittelhandlern mit Butter beliefert werden. Diese Abschnitte sind von dem Lebensmittelhandler in der vorgeschriebenen Weise beim Ernährungsamt, Abt. B, zur Ausstellung eines auf Butter lautenden Bezugscheines abzuliefern. Posen, den 9. Dezember 1943.

Der Reichsstattthalter im Reichsgau Wartheland. Landesernährungsamt, Abt. B. Der Oberbürgermeister Litzmannstadt 510/43. Verteilung von Niederwild. Bei nachstehenden zum Niederwildverkauf zugelassenen Kleinverteilern kommt sofort nach Eintreffen der Ware nach den gegebenen Anweisungen auf den Abschnitt S IV der Zuckerkarte Niederwild laut nachstehender Nummernfolge zur Verteilung: Ignatowitsch, Becker, Karl Nr. 101 - 200 Adolf-Hitler-Str. 127 Nr. 976 - 1225 Ignatowitsch, Schwinger, Al., 1651 - 1925 Adolf-Hitler-Str. 96 2501 - 3250 Die Verbraucher werden angehalten, das ihnen zustehende Wild schnellstens abzunehmen. - Verbraucher, die ihre Nummernfolge nicht einhalten, verlieren den Anspruch auf Belieferung. Litzmannstadt, den 13. Dezember 1943.

Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt, Abt. B. Wirtschaftskammer Litzmannstadt Lehr- und Anlernabschlussprüfungen Frühjahr 1944. Die Wirtschaftskammer Litzmannstadt führt die nächsten Lehr- und Anlernabschlussprüfungen für industrielle und kaufmännische deutsche Lehr- und Anlernlinge in den Monaten Februar - März 1944, abschließend mit dem 31. März, durch. Teilnehmer sind: 1. alle gewerblichen und kaufmännischen Lehr- und Anlernlinge, deren vertragliche Ausbildungszeit bis spätestens 30. Juni 1944 endet, 2. männliche gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge des Jahrganges 1927 und älter, deren vertragliche Lehrzeit bis spätestens 31. Dezember 1944 endet, 3. männliche gewerbliche Lehrlinge des Jahrganges 1927 und älter, deren vertragliche 3 1/2-jährige Lehrzeit bis spätestens 30. Juni 1945 endet.

Die Zulassung der unter 2 und 3 aufgeführten Lehrlinge kann nur dann erfolgen, wenn Lehrbetrieb und Berufsschule gegen die Zulassung keine Bedenken erheben. Die Meldungen sind in der Wirtschaftskammer Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 70, bis zum 20. Dezember d. J. einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind bei der Kammer erhältlich. Die Prüfungsgebühr beträgt 5 RM; bei verspäteter Anmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr von 2,50 RM erhoben. Wirtschaftskammer Litzmannstadt - gez. Dr. Holland.

Abgabe von Weihnachtsbäumen für Gefolgschaftsräume usw. Weihnachtsbäume für Gefolgschaftsräume, Lager, Dienststellen usw. werden in diesem Jahr ebenfalls nur über den Einzelhandel abgegeben. Erforderlich ist hierzu eine Bescheinigung, die täglich in der Zeit von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr außer sonntags in der DAF-Kreisfachabteilung, 'Der Deutsche Handel', Reichschalmeister-Schwarz-Platz 1, Zimmer Nr. 2, ausgestellt wird. Auch ist der gemeinsame Bezug von Weihnachtsbäumen für Gefolgschaftsmitglieder in Betrieben und Behörden über den Einzelhandel gestattet. Erforderlich ist lediglich, daß der Haushaltspaß der betreffenden Gefolgschaftsmitglieder zwecks Entwertung des Felde 2 beim Einkauf durch den Betrieb vorgelegt wird. Für den gemeinsamen Einkauf ist es gleichfalls empfehlenswert, sich durch die Kreisfachabteilung, 'Der Deutsche Handel' oder die Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe, Adolf-Hitler-Straße 49, einen Weihnachtsbaumhändler nachweisen zu lassen. Der Bezug von Weihnachtsbäumen durch den Großhandel von Privatpersonen, Betrieben und Behörden ist in diesem Jahr untersagt. R. Schertz - E. Sadowski - als bestellte Marktprüfer.

Der Bürgermeister Pabianitz Bekanntmachung betr. Raucherkarten für Deutsche. Die Ausgabe der deutschen Raucherkarte für die 58. Versorgungsperiode erfolgt, soweit dies noch nicht geschehen ist, vom Mittwoch, den 15. bis einsch. Freitag, den 17. d. M. im Städt. Wirtschaftsamt, Alter Ring 2, in nachstehender Reihenfolge: Am Mittwoch, dem 15. 12. 1943, von 8 bis 16 Uhr: Bezirk Süd, Zimmer 4 von Nr. 1 - 780 West, Zimmer 3 von Nr. 2501 - 2800 Ost, Zimmer 2 von Nr. 4001 - 4640 Nord, Zimmer 6 von Nr. 6001 - 6460 Am Donnerstag, den 16. 12. 1943, von 8 bis 16 Uhr: Bezirk Süd, Zimmer 4 von Nr. 781 - 1500 West, Zimmer 3 von Nr. 2801 - 3020 Ost, Zimmer 2 von Nr. 4661 - 5200 Nord, Zimmer 6 von Nr. 6661 - 6830 und Zimmer 7 von Nr. 6831 - 7270 Am Freitag, dem 17. 12. 1943, von 8 bis 16 Uhr: Bezirk Süd, Zimmer 4 von Nr. 1501 - 1820 West, Zimmer 3 von Nr. 3050 - 3400 Ost, Zimmer 2 von Nr. 5221 - 5580 Nord, Zimmer 6 von Nr. 7271 - 7520 und Zimmer 7 von Nr. 7521 - 7710.

Bezugsberechtigt sind: 1. Deutsche männliche Zivilpersonen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben; 2. Deutsche weibliche Zivilpersonen, die das 25. Lebensjahr, aber noch nicht das 55. Lebensjahr vollendet haben; 3. außerdem deutsche Frauen ohne Altersbeschränkung, deren Männer bei der Wehrmacht sind und dort eine Feldpostnummer führen. Unterlagen für die Feldpostnummer sind mitzubringen. Personen obiger Altersstufen, die sich vorübergehend auswärts befinden und auswärts die Lebensmittellisten beziehen, erhalten die Raucherkarte am Aufenthaltsort. Wehrmachtangehörige erhalten die Raucherkarten von ihren Dienststellen. Die angegebenen Nummern entsprechen denjenigen der blauen Ausweiskärtchen für Lebensmittellisten; diese Ausweise sind deshalb zusammen mit den polizeilichen Anmeldebearbeitungen vorzulegen. Die Büros des Wirtschaftsamtes bleiben an Ausgabefähigen - bis auf unauflösbar dringende Fälle, wie z. B. Geburten, Eheschließungen, Todesfälle, Wehrmachturlaub usw. - für alle anderen Zwecke geschlossen; auch diese können nur in der Zeit von 11-12 Uhr vormittags behandelt werden. Das Städtische Ernährungsamt wird durch diese Ausgabe nicht berührt; es ist an den Ausgabefähigen während der üblichen Dienststunden wie immer geöffnet. Der Bürgermeister - Diethelm.

Bekanntmachung über die Auszahlung der Fürsorgeunterstützung für den Monat Dezember 1943. Die Auszahlung findet in der Stadthauptkasse, Schloßstraße Nr. 16, links, statt, und zwar: Für Deutsche: Mittwoch, den 15. Dezember 1943; 8-9 Uhr, Sozialrentner (gelber Ausweis), 8-9 Uhr, Pflegekinder (rosa Ausweis), 9-10 Uhr, Allgemeine Fürsorge (grüner Ausweis), Ausweis Nr. 1-150, 10-11 Uhr, Allgemeine Fürsorge (grüner Ausweis) Ausweis Nr. 151-Ende. Für Polen (blauer Ausweis): Montag, den 20. 12. 1943; von 8-9 Uhr, Nr. 1-200; von 9-10 Uhr, Nr. 201-400; von 10-11 Uhr, Nr. 401-600. Dienstag, den 21. 12. 1943; von 8-9 Uhr, Nr. 601-800; von 9-10 Uhr, Nr. 801-1000; von 10-11 Uhr, Nr. 1001-Ende. Jeder Unterstützungsempfänger ist verpflichtet, den Unterstützungsausweis und den Personalausweis (Volksliste oder Fingerabdruck) mitzubringen. Ohne Vorlegung dieser Ausweise wird die Unterstützung nicht ausbezahlt. gez. Diethelm.

Der Bürgermeister Brunnstadt Ich habe nach Beratung mit den Ratsherren eine Satzung über die Leistung von Hand- und Spanndiensten in der Stadt Brunnstadt (Ozorkow) erlassen. Diese Satzung liegt in der Zeit vom 15. bis einsch. 23. Dezember 1943 in der Stadtverwaltung - Zimmer 27 - zur Einsichtnahme für jedermann öffentlich aus. Brunnstadt, den 11. Dezember 1943.

Der Bürgermeister der Stadt Brunnstadt. I. V. gez. R. Urban - Beigeordneter. Helmut-Flak: Wehrmänner-Appell Appell der Wehrmänner der schweren Batterien am Mittwoch, 15. 12. 1943, 15 Uhr, in der Sporthalle am HJ-Park.

GESCHAFTS-ANZEIGEN

Samenhandlung Jurkowsky & Sohn, Posen, Schulstr. 9. Ihren Bedarf an Gemüsesamen, landw. Saaten, Blumensamereien geben Sie uns am besten jetzt schon auf, damit wir Sie rechtzeitig und nach Wunsch bedienen können. Preisliste kostenlos.

Bettwäsche zu haben bei E. und St. Weibach, Adolf-Hitler-Straße 154.

Häckeldeckchen zu haben bei E. und St. Weibach, Adolf-Hitler-Straße 154.

Gromansan-Frühstücks-Kräuter-Tee fördert den Stoffwechsel. Täglich 2 Tassen = 2 Teelöffel voll sind ausreichend. In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

SALTRAT-Fußbäder wirken nach vielem Laufen, langem Stehen und sonstigen strakten Beanspruchungen der Füße erlösend und entspannend. Heute sind sie deshalb vor allem dort am Platze, wo es gilt, die Leistungsfähigkeit beschleunigt wiederherzustellen. Rüstungsarbeiterinnen und -arbeiter haben daher neben dem Frontsoldaten ein Vorrat auf die ab und zu in Apotheken und Drogerien erhältlichen SALTRAT-Packungen. Bitte nehmen Sie darauf Rücksicht!

Firmen- und Betriebsschilder. Nacewski Adolf-Hitler-Str. 89.

Willing-Kalk-Präparate dienen zum Aufbau und zur Festigung des Organismus und müssen heute vor allem für Verwundete, für Kinder im Wachstumsalter und für werdende und stillende Mütter erhältlich sein. Man darf sie also jetzt nicht auf Vorrat oder künftigen Bedarf einkaufen. Wer das doch tut, vergeudet Rohstoffe und Energien und gefährdet die Arbeit im Dienst der Volksgesundheit. Johann A. Willing, Fabrik pharmazeutischer Präparate, Berlin.

K. Grünberg & Co. Rohprodukte, Schrott und Metalle, Kalisch, Rathausplatz 2, Ruf 1494. Hauptlager: Wiener Str. 15. Schrotannahmestelle: Breslauer Str. 22. Wir sind zugelassener Mittelhandelsbetrieb für Hadern (Lumpen) und kaufen laut, neue und alte Lumpen zu den zulässigen Höchstpreisen.

Bayrische Zugochsen und Läuferochsen stehen ab sofort zum Verkauf in den Stallungen der Firma Kühn, Pabianitz, Schlachthausstraße 15, und in Lask, Preußische Straße 3.

TAUSCH Nähmaschine (Singer), gut erhalten, gegen Reiseschreibmaschine zu tauschen gesucht. Ang. u. 3955 an L.Z. erb. Gutes Klavier gegen schwarzen Damenpelz zu tauschen. Angebote unter A 2570 an L.Z.

Elektr. Eisenbahn 120 V gegen Damenrad, daselbst kl. Damenrad auf Knabenrad zu tauschen gesucht. Angebote unter 3944 an L.Z.

Tausche Heizkissen, gut erhalten, 120 Volt, gegen Heizkissen 220 Volt. Angebote unter Schütz, Kempen/Wartheland, Marktstraße 7.

Klavier mit Klaviertisch gegen gute Couch oder gegen Teppich 3x4 m u. Rauchertischen zu tauschen gesucht. Angebote unter 3505 an L.Z.

Betina-Projektor mit Bildschieber, Filmtrommel, Katalogpreis 100,-, Schlangenlederschuhe 36 gegen Damen-Wintermantel 40-42 L.-Damensiefel 37. Angebote unter 3507 an L.Z.

1 Wäschschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa mit Lehn, 1 großer ausziehbarer Eichenisch und 6 Stühle, alles gebraucht, gegen Couch oder Teppich zu tauschen gesucht. Angebote unter 3506 an L.Z.

Elektr. Kühlschrank zu tauschen gesucht gegen Nähmaschine, auch mit Motorantrieb, evtl. gegen Bar zu kaufen. Angebote unter 3643 an L.Z.

Biete wenig gebrauchten Herren-Wintermantel; suche Radio (Koffergehärt oder Autoemplager). Ang. u. 3618 L.Z.

Tausche gut erhalt., neu besohnte Reittiefel, Gr. 42, gegen gut erhaltene oder neue Stiefel, Gr. 41. Evtl. Zahlung. Angebote u. 3788 an L.Z.

Biete Couch, Bettsofa, silberne Handtasche, elektr. Kochplatte 220 V, Wringmaschine; suche erstklassigen Damenpelzmantel und hohe Filztiefel, Gr. 39. Wertausgleich. Ang. u. 3540 an L.Z.

Biete wenig gebrauchten Damenpelz Franz. Fohlen, Gr. 40-42; suche Markenlängel oder Nerzkollers Reiseschreibmaschine. Wertausgleich. Angebote unter 3033 an L.Z.

Biete Smoking (Gr. 1,77). Suche einen Bücherschrank, 6 braune Speisezimmerstühle, 1 Herrenanzug (Gr. 1,77). Wertausgleich. Ang. u. 3015 an L.Z.

Tausche Herrenschuhe und Überschuhe, größere Nummer, wenig getragen, gegen Damenstiefel, Größe 37. Angebote Fernruf-Nr. 101-63.

Tausche guten Korbkinderswagen gegen Teppich oder Damenstiefel, Gr. 38/39. Angebote unter 3049 an L.Z.

Schl-Stiefel, Gr. 40, gegen Gr. 43. Angebote 3053 L.Z.

Komb. Herd, groß, tadellos, gegen modernen Gasherd mit 1 Backrohr. Angebote unter 3052 L.Z.

Elektr. Ofen 220 V oder Heizsofa 110 V und Koffer gegen gute Schafstiefel, welches Leder, Gr. 42/43 oder 40. Angebote 3054 L.Z.

SPARKASSEN Geschenke-Gutschein. Schenken leicht gemacht! Ein Spargeschenk-Gutschein als Festgabe erfreut nicht nur durch seinen Wert, sondern auch durch seine künstlerische Gestaltung. Die öffentlichen mündelischen Kreis- u. Stadtparkassen.

"Wenn die Musik nicht wär" ... so wäre gewiß manches viel schwerer zu ertragen. Beim Musikmachen wollen wir oberhalb der ruhebedürftigen Nachbarn denken. Rücksichtnahme ist eine Nervenzugabe, die auch heute jeder unbeschränkt beanspruchen und genießen kann. FREGALIN G.m.b.H. Herstell. u. Vertrieb chemisch-pharmazeutischer Präparate BERLIN-CHARLOTTENBURG 2

WENIGE WISSEN. Teroson-Werk BERLINER BÜRO: BLN-WILMERSDORF GONTZELSTR. 19/20

Gesard, das radikale Mittel gegen Raupen, Blattläuse u. Pflanzenschädlinge sowie Erdwürmer, Erdflöhe, Wanzen und Schaben. Zu haben bei der Landw. Zentralgenossenschaft Abt. Stadtfiliale Gen.-Litzmann-Str. 91

Wer einen Fleischer zum Mann hat ... es kann auch ein Schlosser oder Bäcker sein - der weiß, wie schwer gerade die Berufswäsche zu waschen ist. Wie gut darum, daß wir heute in der USA haben, das ohne Mühe Verwendung von Waschpulver auch öligen, fettigen und eiweißhaltigen Schmutz restlos aus der Wäsche löst.

Usal VON SUNLICHT. Für angestrenzte Füße ist ein Saltrat-Bad eine Erlösung. Frauen und Männer im Heimeteinsatz, die viel laufen müssen, sollen Saltrat bevorzugt erhalten; sie geben deshalb vor, wenn ab und zu in Apotheken und Drogerien Saltrat erhältlich ist.